

hat eine Zeit gegeben, vor funfzig Jahren, wo alle hervorragenden Geister im Süden mit einem gewissen Grade von Aufrichtigkeit so etwas im Sinne hatten. Diese Zeit ist vorüber. Von dem Tage an, wo neue Territorien der Slaverie geöffnet wurden, ist sogleich der Werth dieser Art Eigenthum so gestiegen, daß die Emancipation eine moralische Unmöglichkeit geworden ist. Sie ist wirklich, wie sie Dir sagten, definitiv, und siehst Du nicht wie Alles in der Union sich vor ihr beugen muß? Die Slavenhalter bilden etwa drei Zehntel der Bevölkerung in unsern südlichen Staaten, und dennoch haben die andern sieben Zehntel eigentlich keine Christen. Alles was sie zu thun haben, ist, so zu stimmen wie jene es befehlen und wie sie wohl wissen, daß sie stimmen müssen, weil sie zu unwissend sind, um es besser zu machen. Dem Norden wird der Mund mit Baumwolle gestopft und so lange voll erhalten, als es uns paßt. Die guten, bequemen Herren sind mit ihren Polstern und andern Bequemlichkeiten im Wagen so zufrieden, daß sie sich nicht die Mühe geben zu denken, daß wir die Führer sind, oder zu fragen, wohin wir mit ihnen fahren wollen. Und wenn Einer aufwacht und eine melancholische Frage herausschreit, so werfen wir ihm die Thür vor der Nase zu und sagen ihm, „Kümmern Sie sich um Ihre Angelegenheiten, Herr,“ und er fällt auf sein baumwollenes Kissen zurück und schläft wieder ein und flüstert nur leise, „wir sollten höflicher sein.“ Sie haben ihre Fanatiker dort. Wir bemühen uns nicht, sie niederzuwerfen, wir lassen sie gewähren. Sie hegen für unsre Rechnung den Böbel auf, um lästige Geistliche und Herausgeber von Zeitungen mit Hohnschrei aus ihren Städten zu verjagen, und ihre Männer, welche sie in den Congress schicken, ungerne lassen sie allemal unsrer ganzen schmutzigen Arbeit. Dann und wann kommt zwar eine Ausnahme vor; aber sie beweist eben nur die Regel. Wenn es im Norden eine öffentliche Meinung gäbe, an welcher Ihr Reformen ihren Anhalt finden könnten, so könnten Ihr trotz der Schwierigkeiten etwas thun; das ist aber nicht der Fall. Wir haben sie alle im Garne mit Ausnahme der gebornen Fanatiker, wie Du, welche auf dem sehr unbequemen schmalen Pfade wandeln, von dem wir gelegentlich in der Kirche hören.“

„Wohlan,“ sagte Anne zu ihrem Bruder, „so wollen wir den Staat verlassen. Ich gehe überallhin, aber das Werk das ich begonnen, will ich nicht aufgeben.“

### 56. Die Flucht.

Die Flüchtlinge, welche nach dem Norden eilten, hatten sich in zwei Abtheilungen getheilt. Harry, Lisette, Tiff und seine beiden Kinder gaben sich für eine Familie aus, bei der Harry die Rolle des Vaters, Lisette die des Kindermädchens übernahm und Tiff den Bedienten machte. Da das Geld, welches Clayton gegeben hatte, sie in den Stand setzte, sich anständig auszustatten, so fanden sie keine Schwierigkeit, als sie sich zu Norfolk an Bord eines kleinen Küstenschiffers einschifften, dessen Reiseziel New-York war. Nie hatte Harry einen Augenblick so freudiger Sicherheit gekannt als den, wo er sich auf dem weißbeschwungenen Schiffe sah, das mit vollen Segeln dem fernem Hafen der Sicherheit zusag. Ehe sie indessen sich der Küste von New-York näherten, trat ein Wechsel in ihren Ausichten ein. Der blaue Himmel verfinsterte sich und die See, welche zuvor so verräthe-